

ges und das Verständnis für den Zusammenhang des Kampfes um die antiimperialistische Demokratie und um den Sozialismus. Die entscheidende Bedingung, um die Kontinuität des Revolutionsprozesses zu sichern, wurde von der SED ausdrücklich hervorgehoben: „Niemand wieder darf die Reaktion zur Herrschaft gelangen! Dazu ist die Einheit der Arbeiterbewegung und der Block aller antifaschistisch-demokratischen Parteien die wichtigste Voraussetzung.“

Die leninistische Einheit und Reinheit der Partei zu schaffen und zu bewahren — diese Aufgabe betrachtet die SED stets als ihre wichtigste Verpflichtung. Darin liegt die Garantie für das feste Bündnis der Arbeiterklasse mit den Bauern, Handwerkern, Angehörigen der Intelligenz und allen anderen antiimperialistischen Kräften. Dieses Bündnis wurde unter der Führung der Partei geschmiedet und auf sozialistische Positionen geführt. In strikter Ablehnung jeglicher Koalitionspolitik, die die Arbeiterklasse wie auch andere Werktätige den Interessen und Zielen der Bourgeoisie unterordnet, ist unsere Partei jedoch immer für die Zusammenarbeit aller antifaschistischen Parteien und Massenorganisationen im Demokratischen Block eingetreten. Sie ist dort und in der Nationalen Front als der konsequenteste Vertreter der gemeinsamen Lebensinteressen der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten längst zum anerkannten Führer geworden.

### **Geeinte Kraft des ganzen Volkes**

Unter aktiver Mitwirkung der anderen Parteien und der großen Massenorganisationen sind die im Aufruf der KPD vom 11. Juni 1945 gezogenen Lehren der Geschichte konsequent beherzigt worden. Die Arbeiterklasse hat sich unter der Führung ihrer marxistisch-leninistischen Vorhut als fähig erwiesen, dem Imperialismus die geeinte Kraft des ganzen Volkes entgegenzustellen und ihm so eine historische Niederlage zu bereiten. Unter Führung der SED stärken heute alle in der Nationalen Front vereinten Kräfte die sozialistischen Grundlagen der Staatsmacht der DDR und wahren die unter großen Schwierigkeiten und in harten Bewährungsproben errungene Einheit zwischen der Arbeiterklasse und allen anderen Werktätigen als ihre kostbare Errungenschaft.

Der große Gedanke des Aufrufs der KPD, daß die Arbeiterklasse sich auf revolutionärer Grundlage einen und das ganze Volk zum siegreichen Kampf um sich zusammenschließen müsse, dieser Gedanke ist in der Deutschen Demokratischen Republik längst geschichtliche

Realität, und besonders die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe beweist, daß die Ergebnisse fleißiger Arbeit der von Ausbeutung befreiten Werktätigen im Sozialismus ihnen allen zugute kommen.

### **Feste Freundschaft mit der Sowjetunion**

Eine dritte Losung des Aufrufs vom 11. Juni 1945 hat ihre geschichtliche Bestätigung gefunden:

„Nie wieder Hetze und Feindschaft gegenüber der Sowjetunion, denn wo diese Hetze auftaucht, da erhebt die imperialistische Reaktion ihr Haupt!“

Die Kommunisten sprachen offen aus, daß es kein größeres Verbrechen als den Krieg gegen die Sowjetunion gab, gegen den Staat, der seit seiner Gründung dem deutschen Volk zahlreiche Beweise ehrlicher Freundschaft erbracht hatte. Diese Wahrheit war damals für viele Deutsche, die zwölf Jahre übelster faschistischer Verhetzung ausgesetzt gewesen waren, schwer zu verstehen, aber nur völlige Klarheit in dieser Grundfrage schuf Platz für ein neues Denken und Handeln. Die Freundschaft mit der Sowjetunion — das war das Kernstück der außenpolitischen Konzeption des Aufrufs der KPD vom 11. Juni 1945.

Es führt ein gerader Weg von den Forderungen des Aufrufs der KPD vom 11. Juni 1945 zu der Erklärung des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf dem

VIII. Parteitag: „Als sozialistischer Staat ist die Deutsche Demokratische Republik ein fester, unverrückbarer Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft, in enger Freundschaft verbunden mit dem Lande Lenins, der ruhmreichen Sowjetunion.“

Es ist eine gute Bilanz, die wir heute beim Rückblick auf den Beschluß jenes historischen Aufrufs der KPD vom 11. Juni 1945 ziehen können. Im Verlaufe von nur drei Jahrzehnten haben wir den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus vollzogen und gestalten heute die entwickelte sozialistische Gesellschaft. In drei Jahrzehnten hat sich unsere marxistisch-leninistische Partei in harten Klassenauseinandersetzungen als Führer der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes bewährt, ist zum ersten Male ein deutscher Staat entstanden, der mit den revolutionären Kräften der ganzen Welt zusammen aktiv für Frieden, Demokratie und Sozialismus eintritt. Der Weg war erfolgreich, weil vor 30 Jahren die Lehren aus der Geschichte gezogen und die Weichen für den revolutionären Kampf richtig gestellt wurden